

**(Zeit-)Porträts** – August Sanders „Menschen des 20. Jahrhunderts“

Manuela Bünzow, Erlangen



August Sander: Schmied, um 1930



August Sander: Rechtsanwalt, 1930



August Sander: Laborant, 1938

Bilder oben: Silbergelatineabzug, 25,8 x 18,7 cm, Museum of Modern Art, New York © Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, August Sander Archiv, Köln, VG Bild-Kunst, Bonn 2019



Joerg Lipskoch: Abiturientin, 2013,  
Monitorpräsentation einer digitalen Fotografie  
© Joerg lipskoch



Joerg Lipskoch: Verkäufer, 2013,  
Monitorpräsentation einer digitalen Fotografie  
© Joerg Lipskoch

**Thema 3: Eine Collage zum zeitgenössischen Bildhauer**

➔ Zusatzmaterial

**Klassenstufe:** 10–13**Materialien:** Internetzugang, Kunstbücher und -zeitschriften zur Recherche (über bildhauerische Werke, Arbeitsweisen, Materialien), Kopie des Bildes „Bildhauer“ (Zusatzmaterial), Papier im DIN-A4-Format, Schere, Klebestift**Vorgehen:** Über den Nachvollzug der Entwicklung der Bildhauerei in den vergangenen Jahrzehnten wird August Sanders „Bildhauer“ ein zeitgemäßes Atelier bereitet.

Zu Beginn informieren sich die Schüler im Internet, in Kunstzeitschriften oder Kunstbüchern über zeitgenössische Werke, Arbeitsweisen und Materialien der Bildhauerei.

Im Anschluss wird die Fotografie des Bildhauers herangezogen, um die Person mit einer Schere sauber vom Hintergrund freizustellen. Im Collageverfahren gestalten die Lernenden nun das Atelier eines zeitgenössischen Bildhauers, in das die Kopiervorlage kontrastiv eingepasst wird.

In einer abschließenden Gegenüberstellung des Bildhauers aus dem 20. Jahrhundert von Sander und der Bildhauer aus dem 21. Jahrhundert der Schüler lässt sich über die Erweiterung des Kunstbegriffs reflektieren.

**Thema 4: Fotografien zu (Wunsch-)Berufen im 21. Jahrhundert**

➔ Zusatzmaterial

**Klassenstufe:** 10–13**Materialien:** Kopie des Textes über Joerg Lipskoch und sein Projekt „Menschen des 21. Jahrhunderts“ sowie des Interviews (Zusatzmaterialien), Checkliste für die Gestaltung von Porträtfotografien (Zusatzmaterial), Internetzugang zur Recherche, Kostüme und Requisiten, Smartphones oder Kameras, Drucker**Vorgehen:** Das Konzept der „Menschen des 20. Jahrhunderts“ wird unter Fokussierung auf den Aspekt der Berufsorientierung in die Gegenwart übertragen und mit der Lebenswelt der Lernenden verknüpft.

Zunächst lernen die Schüler über die Beschreibung des Projektes „Menschen des 21. Jahrhunderts“ von Joerg Lipskoch und das Interview mit dem zeitgenössischen Fotografen einen aktuellen Zugang zum Epochenwerk August Sanders kennen.

Zusätzlich können die Schüler die Website des Künstlers aufsuchen, die kontinuierlich um weitere Fotografien ergänzt wird und Hintergrundinformationen zu Künstler und Werk enthält: [www.menschen-des-21-jahrhunderts.com](http://www.menschen-des-21-jahrhunderts.com)

In Anlehnung an Sanders Serie recherchieren die Schüler anschließend zu Berufsbildern des 21. Jahrhunderts und stellen diese anhand von Bild- und Textmaterialien steckbriefartig dar.

In einem weiteren Schritt inszenieren und fotografieren die Lernenden mithilfe der Checkliste zur Gestaltung von Porträtfotografien eigene Berufswünsche. Durch Kostüm, Maske und Requisiten vollziehen die Schüler einen Rollenwechsel in ihren Wunschberuf und fotografieren sich – unter Leitung des Porträtierten – gegenseitig.

**Weiterarbeit:** Sinnvoll ergänzen lässt sich die Aufgabenstellung durch die Entwicklung eines geeigneten Ausstellungskonzepts, das die Arbeiten der Schüler mit der Serie von Sander in ein spannungsvolles Verhältnis setzt.

Zu Thema 4

### Ein Interview mit Joerg Lipskoch über das Projekt „Menschen des 21. Jahrhunderts“



Joerg Lipskoch: Sängerin, 2013

*Seit wann widmen Sie Ihre künstlerische Arbeit dem Porträt und aus welchem Grund?*

Nach vielen gegenständlichen und abstrakten Serien, die vor allem von der Abwesenheit des Menschen geprägt waren, bin ich 2013 zum Porträt zurückgekehrt. Zwar ziehen sich Porträtarbeiten von Anfang an durch mein Schaffen, waren aber bis *Menschen des 21. Jahrhunderts* nicht als serielle Werke vertreten. Ich interessiere mich brennend für Menschen, ihre Lebensumstände und -geschichten.

*Wann ist für Sie ein Porträt „gelingen“ bzw. ein gütiges Bild?*

Wenn alles im Bild seinen Platz hat und der Blick der Porträtierten auf bestimmte Weise auf die Betrachter gerichtet ist. Es ist für mich oft eine intuitive Wahl zwischen zwei oder drei Bildern, die sich nur in Winzigkeiten unterscheiden. Diese Unterschiede haben immer mit dem Blick der Abgebildeten zu tun. Außerdem ist ein Porträt immer dann besonders gelungen, wenn es die Dargestellten selbst überrascht, wenn sie im Bild

eine unbekannte Seite von sich entdecken.

*Können Sie kurz die Entstehungsumstände des Porträtierens erläutern? Wen und wie fotografieren Sie?*

Beim Porträt liegt die Herausforderung darin, sich in kürzester Zeit auf die unterschiedlichen Menschen einzustellen. Gerade bei den *Menschen des 21. Jahrhunderts* habe ich oft nur wenige Minuten Zeit für das Bild. Ich muss den Ort schnell erfassen: Wo ist das Licht günstig, welcher Hintergrund ist geeignet oder besonders charakteristisch für die Dargestellten? Gleichzeitig versuche ich, etwas über den Menschen zu erfahren, der mir gegenübersteht. Das ist das Wichtigste, um ein gutes Porträt zu machen. Es muss, wenn auch nur kurz, eine große Nähe zwischen Fotograf und dem Menschen vor der Kamera entstehen. Ich gebe dabei kaum Anweisungen. Meist finden die Menschen ihre Position und ihre Haltung ganz von selbst.

*Spielt die Sequenz von Bildern für Sie eine Rolle? Und, wenn ja, wie sehen Sie das Zusammenspiel von Bildern?*

Ich arbeite ausschließlich in Serien. Mich interessiert der Vergleich, der nur anhand von Sequenzen möglich ist. Gleichzeitig gibt es immer Porträts, die auch als Einzelbilder stark wirken. Durch verschiedene Zusammenstellungen lassen sich höchst unterschiedliche Aussagen treffen. Auch das macht die Präsentation von Serien spannend.

*Auf welchem Weg möchten Sie mit Ihrer Arbeit die Öffentlichkeit erreichen?*

Ausstellungen sind die besonderen Höhepunkte. Aber andere Möglichkeiten, etwa wie meine Website, sind ebenfalls wichtig. Zusätzlich nutze ich die sozialen Medien. Dort geht es auch darum, Hintergrundinformationen zu liefern. Etwa in Form eines Blogs, in dem erzählt wird, wie einzelne Arbeiten entstanden sind – wie bei einer Führung hinter die Kulissen. Gerade für die *Menschen des 21. Jahrhunderts* ist es mir wichtig, dass die Serie möglichst vielen zugänglich gemacht wird. Als Work in Progress ist sie darauf angewiesen, stets neue Protagonisten einzubeziehen. Um sich ganz auf eine einzelne Fotografie zu konzentrieren und sich in ein Porträt zu versenken, dazu erscheint mir ein Buch besonders geeignet.

Aus: Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln (Hg.): *Mit anderen Augen. Das Porträt in der zeitgenössischen Fotografie.* Köln 2016. S. 74.

Zu Thema 1, 2, 3 und 4

Checkliste für die Analyse von Porträtfotografien		
<b>Ersteindruck</b>		✓
Stimmung	erheiternd, bedrückend, fröhlich, aggressiv, eklig, ...	
Auffälligkeiten	hinsichtlich Haltung, Kleidung, Frisur, Makeup, ...	
Aufmerksamkeit	durch Größe, Farbe, Blicke, ...	
<b>Beschreibung</b>		
Formalangaben	Künstler, Titel, Datierung, Maße, Technik, Ausstellungsort, ...	
Abzüge	Einzelbild, Doppelbild, Serie, ...	
Figurenzahl	Einzelporträt, Doppelporträt, Gruppenporträt, ...	
Personen	Körperhaltung, Mimik, Gestik, Kleidung, Frisur, Makeup, ...	
Ansicht	frontal, im Profil, von hinten, ...	
Umraum	Innenraum, Außenraum, Fläche, ...	
Requisite	Gegenstände, Attribute, ...	
Erzählung	Tätigkeiten der Person, Interaktion mit anderen, ...	
<b>Analyse</b>		
Format	Hochformat, Querformat, Quadrat, ...	
Materialität	Oberfläche, Rahmung, Alterungsspuren, ...	
Ausschnitt	Nahsicht, Fernsicht, Anschnitte, ...	
Komposition	Linien, Formen, Gliederung der Fläche, Massenverteilung auf Fläche, ...	
Richtungen	in Leserichtung, entgegen Leserichtung, von oben nach unten, von unten nach oben, ...	
Beleuchtung	Schatten, natürliches Licht, künstliches Licht, farbiges Licht, Spots, ...	
Perspektive	Fluchtpunkt, Normalperspektive (Betrachter auf Augenhöhe mit dem Motiv), Untersicht/Froschperspektive (Betrachter unterhalb des Motivs), Aufsicht/Vogelperspektive (Betrachter oberhalb des Motivs), ...	
Schärfe	bewusste Unschärfe, fokussierte Schärfe, Bewegungsunschärfe, ...	
Farbe	Verzicht, Verteilung, Kontraste, ...	
<b>Interpretation</b>		
Verhältnis Ersteindruck zu Analyseergebnis	Bestätigung, Veränderung, Enttäuschung, Aufwertung, Widersprüchlichkeiten, Überraschungen, ...	
Titel	ohne Titel, beschreibender Titel, widersprüchlicher Titel, überraschender Titel, humorvoller Titel, ...	
Zweck	Auftrag, Selbstzweck, Verkauf, Geschenk, ...	
Strömung	Piktoralismus, Neue Sachlichkeit, Abstrakte Fotografie, ...	
Zeitgeist	Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, ...	
Verhältnis Individuum zu Kollektiv	Stereotypen, Berufsbilder, Subkulturen, Rollenkonflikte, Bewegungen, ...	
Verhältnis Dokumentarismus zu Inszenierung	Verhältnis zur sozialen Wirklichkeit, Entwurf einer neuen Wirklichkeit, ...	